

Erscheint wöchentlich, zweimal: Mittwochs und Samstags. Preis vierteljährlich, frei in's Haus geliefert, 36 fr.

Rheinhesischer

Bestellungen nehmen an: H. Schaefer in Sprendlingen, S. Hof in Wöllstein und die Expedition in Oberingelheim.

Nr. 52.

Beobachter.

1857.

Mittwoch, 1. Juli.

Fünfter Jahrgang.

Oberingelheim, verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Fr. Kolph.

Aus dem Großherzogthum.

Landständische Verhandlungen.

In der Sitzung der zweiten Kammer vom 25. Juni verhandelte der Präsident einen Erlaß der Ministerien des Innern und der Finanzen wegen Erbauung einer stehenden Brücke über den Rhein, von der Mainzspitze nach Mainz. Die Gesellschaft der Ludwigsseisenbahn will nämlich diese Brücke erbauen und beabsichtigt, die Kosten durch eine Prioritätsanleihe aufzubringen. Um dieses Anlehen auf die ihr am günstigsten scheinende Zeit verschoben zu können, schlägt sie vor, die 1,200,000 fl. Actien, mit welchen sich die Regierung bei der Ludwigsseisenbahn beteiligte, gegen 4 1/2 pSt. Obligationen umzutauschen, indem sie können, diese Actien im Augenblicke besser verwerten zu können, als neue Obligationen. Die Regierung will auch diesen Vorschlag eingehen und fordert hierzu die Ermächtigung der Kammer. Der Erlaß wird dem Finanzausschuß zum Bericht zugewiesen. — Die Kammer setzte hierauf die Beratung über das Gesetz, die Revision der Civildienstvertragsartikel betr., fort und genehmigte sämtliche noch rückstehende Artikel. Ebenso genehmigte sie eine damit in Verbindung stehende Gesetzesvorlage, wonach die Regierung ermächtigt werden soll, den auf Wiederhergestelltungen Besonderen, im Falle einer unerschuldeten Dienstuntauglichkeit, höhere Pensionen ertheilen zu können, als bisher. Weiterer Gegenstand der Beratung war ein Antrag der Abg. Hofmann und Richter, auf Erbauung eines neuen Schullocal für die Landabthummen anstalt in Friedberg. Nach einer umfassenden Discussion beschloß die Kammer, die Regierung zu ersuchen, unter Berücksichtigung mehrerer im Ausschusseberichte enthaltenen und in der Debatte aufgetauchten Wünsche über den Zustand der Anstalt selbst einen detaillirten Kostenanschlag vorzulegen. Schließlich beschloß die Kammer, dem Gesuche mehrerer kathol. Einwohner zu Friedberg um Bewilligung eines jährlichen Staatszuschusses von 350 fl. zur Errichtung einer katholischen Pfarrei daselbst Folge zu geben.

Das Ergebnis der geheimen Sitzung vom 23. d., welches als solches kein Geheimnis sein kann, da es Theil des neuen Ausgabebudgets wird, liegt nun vor. Die Civilliste des Großherzogs nämlich, welche bisher jährlich 581,000 fl. betrug, erhält auf den Antrag der Staatsregierung und durch Genehmigung der Stände (falls, wie vorläufig, die erste Kammer beiträgt) einen jährlichen Zuschuß von 50,000 fl., wovon 40,000 fl. aus der Hauptstaatskassa direct in die Schuldentilgungskasse zur Tilgung allerhöchstens, auf dem vorigen Landtag regulirter Verbindlichkeiten abgezahlt werden. Dieses dauert 26 Jahre, als die für den wünschigen Zweck erforderliche Zeit. Durch diese Beschlüsse und Einrichtung ist zugleich die auf dem vorigen Landtag vereinbarte gemeinsame Schöpfung einer Intendantur der Civilliste aufgehoben. Eine kleinere Folge davon ist, daß das kameglische Haus, Domaine, mit seinen Bauplänen unverkauft bleibt.

Die erste Kammer ist am 27. Juni in geheimer Sitzung, während der Sitzung der Civilliste des Großherzogs um 50,000 fl. andere Absichten habe, namentlich die Rückgabe der Dolschen waren also unbegründet. Am 28. hielt dieselbe öffentliche Sitzung, in welcher ein Mitglied derselben, Ministerialrath Gröbe, einen Antrag stellte, der viel Anklang fand: „Während sie ursprünglich nur wenige Monate dauerten, sind die Staaten haben sie solche Dauer nicht. Hr. Gröbe machte recht praktische Vorschläge zur Abstellung dieses Uebels, namentlich die Einführung eines ordentlichen und eines außerordentlichen

Budgets. — Die Kammer trat den Beschlüssen zweiter Kammer bezüglich der Resultate der Finanzverwaltung im Civil- und Militär in den Finanzperioden von 1851⁵² und 1852⁵³ (in jener definitive, in dieser provisorische) bei. Bezüglich der Gesetzesentwürfe über die Gemeindeausgaben zweiter und dritter Classe und die Bildung der Ortsvorstände äußerten sich zwar abweichende Ansichten, doch hofft man schließlich Einigung. Die Kammer wählte in den Ausschuß für Begutachtung der Gesetzesentwürfe über das Pfandrecht zc. die Herren Birnbaum, Hahn, v. Hesse, Gröbe, Engelberg. Geh. Rath Hahn, Director des Oberappellationsgerichts, ist erst am 26. in die Kammer getreten. Er wurde von der Regierung zum lebenslänglichen Mitgliede derselben ernannt, womit nun alle 10 Stellen, welche die Regierung in der ersten Kammer zu besetzen hat, vergeben sind.

Wenn ich Alles sein möchte, wollte ich doch nicht Mitglied des Verwaltungsraths der projectirten Rhein-Algen-Bahn sein! Vielleicht selbst nur von schwacher Hoffnung erfüllt und nur den elterlichen Pflichten folgend, welche selbst hoffnungslosen Kindern gegenüber nicht abgeschüttelt werden dürfen, muß er auch noch die Angriffe pariren. Kann daß derselbe den lebhafte Angriff des Hr. Leop. Sonnenmann zu entkräften versucht, ist Hr. S. schon wieder da. Und Hr. S. ist sehr aufmerksam auf jede Blöße, die in der Vertheilung sich zeigt, um geschwind dieselbe zu benutzen. Er versichert auch, daß so ziemlich die Hälfte der Actionäre hinter ihm ständen.

Der diesjährige Fionheimer Jahrmarkt wird am 12., 13. und 14. Juli abgehalten.

In Darmstadt wurde schon wieder ein militärisches Jubiläum gefeiert: am 27. Juni waren es 200 Jahre, seit die jetzige Garde-Unteroffiziers-Compagnie errichtet wurde. Ihr galt die diesmalige Jubelfeier.

Dr. Eugen Seitz, bisheriger außerordentlicher Professor der Medizin an der Landesuniversität, ist zum Ordinarius der medizinischen Facultät befördert worden.

Weltthändler.

Die Vossische Zeitung macht darauf aufmerksam, daß man den Berichten über die Eisenacher Kirchenconferenz, wie sie einige deutsche Blätter ganz gleichlautend bringen, nur einen beschränkten Werth beilegen dürfe, da sie aus der Conferenz selbst (wo ein Mitglied damit beauftragt worden) kommen und ganz den diplomatischen Charakter, der sie kennzeichne, tragen. So sei der Grund, warum Bayern dießmal nicht vertreten, kein anderer, als weil das Ministerium bei der Stimmung des Königs gegen den Wünder Ober-Consistorial-Präsident (Harlek) es gar nicht wagte, die auf ihn gefallene Wahl des Ober-Consistoriums dem Könige zur Bestätigung vorzulegen. Eben so verschwiegen jene Berichte, daß einer der Vertreter Weimars, Schwarz in Jena, die Kirchenguchtsfrage ganz vertagt haben wollte, und daß der Vertreter Gothas, Hesprediger Schwarz, es war, welcher in einem ausgezeichneten Vortrage, der hoffentlich dem deutsch-evangelischen Volke nicht vorenthalten bleibt, sich gegen jedwede Kirchengucht, als die auf Liebe gegründete christliche Kirche entwürdigend, und dafür aussprach, daß es Pflicht der letzteren sei, die in diesem Bestreben noch vorhandenen Reste der Unbilligkeit in ländlichen Gemeinden zu beseitigen.

Eine Verlesung gegen Kaiser Napoleon soll wieder entdeckt worden sein. Da derartige Entdeckungen gewöhnlich sehr geheim gehalten werden, so verlautet nichts Specieelleres darüber. Die allgemeine Meinung läßt sich aber nicht abstreifen, daß zahlreiche Verhaftungen stattgefunden hätten und jedenfalls etwas Wahres an der Sache sei.

In London hat man am 25. v. Mts. Flugblätter vertheilt, welche nichts Geringeres verkündeten, als: Auf-